Durchtritt durch einen 30 μ breiten Spalt, wohl als einigermaßen geklärt zu betrachten.

Die von uns durchgeführten Versuche ergaben in der Tat völlig eindeutige Resultate. Eine etwa 3 mm dicke, senkrecht zur Hauptachse geschliffene krystallinische Quarzplatte, die wir der Freundlichkeit von Prof. LANDSBERG verdanken, erwies sich für mitogenetische Strahlen als völlig durchsichtig. Das Induktionsvermögen der Wurzelspitze erleidet m. a. W. durch Vorsetzung einer solchen keine Schwächung.

Wurde dagegen die gleiche Platte mit einer dünnen 10 proz. Gelatineschicht angestrichen, so blieb jede Induktionswirkung aus.

Alles spricht demnach dafür, daß wir es bei unseren mitogenetischen Strahlen mit kurzwelligen ultravioletten Strahlen von etwa 1900 bis 2000 Ångström zu tun haben.

Auszug aus den Versuchsprotokollen.

Induktion durch eine Quarzplatte.

Versuch 1.

Mitosenzahl an der

induzierten Seite . .	102	150	139	102	118	170	&	146	146	112	134	127	112
nicht induzierte Seite .	107	153	145	79	91	115	&	109	116	102	127	126	111
Differenz	-5	-3	-6	23	27	55		37	30	10	7	1	1

(& = ein Schnitt ausgefallen.)

Versuch 2. Desgleichen.

45	80	67	83	77	65	67	58
53	49	49	58	64	47	63	60
-8	31	18	25	13	18	4	-2

Induktion durch Gelatine.

(Schnitte aus der Medianregion der Wurzel.)

105	77	99	111	114	118	87	96	90
103	77	105	108	110	121	100	99	97
2	0	-6	3	4	-3	-13	-3	-7

BERICHTIGUNG

zu der Arbeit „Studien über die Regeneration von *Stylonychia mytilus*“ von W. S. DEMBOWSKA im Archiv für mikroskopische Anatomie und Entwicklungsmechanik Band 104, Heft 1/2.

Auf Seite 202 muß es in der sechsten Zeile von oben statt „nach 50 bis 60 solchen Operationen“ heißen „nach 15 bis 16 solchen Operationen“.